

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09

Vorbemerkungen

Die Rechnungslegung der PC-Ware Information Technologies AG (PC-WARE) für den deutschen Jahresabschluss erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft konnte ihren langjährigen Wachstumskurs im Jahr 2008 nicht fortsetzen. Die starke konjunkturelle Abkühlung, deren erste Anzeichen bereits durch die US-amerikanische Subprime-Krise in 2007 deutlich wurden, hat sich im Zuge der Ausweitung der Finanz- und Immobilienkrise auch auf die Realwirtschaft ausgebreitet. Nachdem die erste Jahreshälfte 2008 für die Weltwirtschaft noch weitgehend stabil verlief, wurde eine deutliche Konjunkturertrübung bereits ab Herbst 2008 erkennbar. Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im Frühjahr 2009 wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 um 2,1 % (2007: 3,6 %).

Konnte die Wirtschaft in der Europäischen Union im Jahr 2007 noch ein 2,9%iges Wachstum realisieren, so fiel sie laut Eurostat im Jahr 2008 erheblich zurück. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs in der Eurozone lediglich um 0,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür waren neben dem schwachen privaten Konsum auch der in der ersten Jahreshälfte 2008 sehr schwache Dollar sowie im zweiten Halbjahr 2008 der Rückgang von Investitionen auf globaler Ebene.

In Deutschland konnte zwar aufgrund eines starken Jahresauftakts 2008 ein höheres Wachstum als in der EU verzeichnet werden, es lag jedoch ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert. Nach 2,5 % in 2007 expandierte die deutsche Wirtschaft 2008 nur noch um 1,3 %. Im Wesentlichen trugen der private Konsumrückgang und das aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen rückläufige Exportwachstum zu dieser Entwicklung bei. Im Verlaufe des Jahres schwächten sich die Zuwächse im Realeinkommen aufgrund der deutlich gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise ab. Im zweiten Halbjahr 2008 spitzten sich dann die Auswirkungen der Finanzkrise über zunehmende Refinanzierungsprobleme und daraus resultierenden Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit zu und führten in eine Rezession.

Quelle: Eurostat; Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009 (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachdem der Europäische Branchenverband EITO im Verlaufe des Jahres 2008 aufgrund der Finanzkrise seine Prognosen anpasste, ergaben Berechnungen vom November 2008 ein 3,7%iges Wachstum des Europäischen IT-Marktes für das Jahr 2008. Dieses Wachstum wurde von allen drei Submärkten in unterschiedlicher Ausprägung getragen: Während der Bereich IT-Services mit einem Wachstum von 4,8 % und das Softwaresegment mit 4,4 % in höherem Maße zu dieser Entwicklung beitrugen, wuchs der Hardwaremarkt nur um 1,2 %. Für 2009 wird für den IT-Markt in Westeuropa ein 2,0%iges Wachstum erwartet (Software 2,8 %; IT-Services 3,4 %; Hardware -1,2 %).

Auch die Prognosen für den deutschen IT-Markt trübten sich im Laufe des Jahres 2008 ein. Hatte der Branchenverband BITKOM noch im Herbst ein Wachstum von 4,2 % für das Jahr 2008 prognostiziert, so wurde die Wachstumsrate im Dezember 2008 auf 3,7 % abgesenkt. Dabei erfuhr der Software-Sektor die stärkste Korrektur: von vormals 5,3%igem Wachstum auf 4,2 %. Auch die Wachstumsprognose für die Bereiche IT-Services 5,7 % (Herbst 2008: 6,3 %) und Hardware 0,0 % (Herbst 2008: 0,1 %) wurde angepasst. Für 2009 wird ein 1,5%iges Wachstum des deutschen IT-Marktes erwartet (Software 2,0 %; IT-Services 3,7 %; Hardware -2,4 %).

Quellen: EITO Special Report – The financial crisis and ICT markets in Europe; BITKOM-Branchenbarometer; BITKOM – ITK-Marktzahlen

Umsatzentwicklung

PC-WARE konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2008/09 gegenüber dem Vorjahr auf 445,3 Mio. € steigern (+0,2 % zum Vorjahr). Bereinigt um konzerninterne Umsätze erreichten wir einen Umsatzanstieg von 324,8 Mio. € auf 334,8 Mio. € (+3,1 % zum Vorjahr).

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass Microsoft seit 2003/04 Lizenzverträge, sogenannte Enterprise Agreements, auch direkt mit dem Kunden abschließt und PC-WARE für die erbrachten Beratungs- und Vermittlungsleistungen Provisionserlöse (Fees) von Microsoft erhält. Damit weist die PC-WARE nicht mehr den Kundenumsatz, sondern lediglich die Fee im Umsatz aus. Das Volumen der direkten Enterprise Agreements stieg im Zeitraum von 2003/04 bis 2008/09 stark an, so erhöhte sich das Volumen 2008/09 im Vergleich zum Vorjahr um rund 50,3 %.

Für die Beurteilung der Gesamtleistung der PC-WARE im Zeitablauf sind die entgangenen Umsatzanteile aus direkten Enterprise Agreements vollständig zu berücksichtigen. Die realisierten Fees in Höhe von 5,7 Mio. € entsprechen einem Umsatzvolumen (Geschäftsvolumen) in Höhe von 129,2 Mio. € (Vorjahr: 85,9 Mio. €).

Unter Berücksichtigung dieser Effekte und Bereinigung der Umsatzerlöse um die konzerninternen Umsatzerlöse ist bei der PC-WARE ein effektiver organischer Umsatzanstieg von 12,5 % zu verzeichnen.

Mit dem Ziel, die Transparenz zu erhöhen und interne Steuerungsprozesse zu optimieren, haben wir im Geschäftsjahr 2007/08 begonnen, die internen Organisationsstrukturen zu verändern. Dies zieht naturgemäß Auswirkungen auf die externe Berichterstattung – die Segmentierung – nach sich. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr haben wir den hardwarenahen Dienstleistungsanteil, der bis dahin teilweise auch im Bereich IT-Infrastruktur Services (ISS) generiert und dementsprechend ausgewiesen wurde, im Consulting & Services Segment erfasst. Nun haben wir in einem zweiten Schritt nach Abschluss der Veränderungen innerhalb der Management- und Organisationsstruktur konsequenterweise ab dem ersten Quartal 2008/09 auch die Segmentberichterstattung an den beiden neuen Segmenten ausgerichtet. Aufgrund ähnlicher Geschäftsvorfälle sowie vergleichbarer Prozesse und Strukturen innerhalb unserer beiden Handelsbereiche Software und Hardware werden wir diese zum Segment »Volume Business« zusammenfassen, wogegen das grundsätzlich margenstärkere Service-Geschäft unter »Value Business« geführt werden wird. Mit dieser neuen Struktur schaffen wir eine höhere Transparenz und vereinfachen die Vergleichbarkeit innerhalb der Peer Group. Ferner ergeben sich durch diese Segmentierung Vorteile bezüglich der Steuerung des zunehmend größer werdenden Konzerns.

Segment Volume Business - Software

Die Business Unit umfasst das Hauptgeschäftsfeld von PC-WARE. Der Bereich bietet ein breites Leistungsspektrum im Zusammenhang mit der Lizenzierung von Standardsoftware an. Dazu zählen unter anderem die Bedarfsanalyse und Beratung, Lizenz-Erteilung und -Verwaltung. Mehr als 70.000 Kunden (mit mehr als 8 Mio. Usern) arbeiteten europaweit mit Software, die von PC-WARE lizenziert wurde.

Das Portfolio der PC-WARE wird durch die Nachfrage der Kunden bestimmt. Der Hauptbedarf liegt dabei auf Microsoft-Produkten. PC-WARE blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland der größte Verkäufer von Microsoft-Lizenzen und ist Microsoft EMEA LAR (Large Account Reseller) sowie Microsoft Gold Certified Partner. Aber auch die Nachfrage nach anderen Software-Produkten führte zu Umsatzsteigerungen.

Das Ranking von PC-WARE bei den Software-Herstellern ist ein eindrucksvoller Beleg für die Marktposition in Deutschland. PC-WARE arbeitet mit mehr als 2.000 internationalen Softwareherstellern zusammen und konnte seine Position in diesem Bereich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter stärken. Bei Microsoft, Citrix, Novell, Symantec, VMware, McAfee und Quest Software stehen wir auf Platz 1 in den von uns angebotenen Vertragskategorien. Andere renommierte Hersteller – darunter Adobe, IBM, Oracle und Trend Micro – zählen PC-WARE zu den Top 10 Partnern.

Unter Berücksichtigung der besonderen Microsoft-Verträge, den direkten Enterprise Agreements, wie bereits dargestellt und unter Abzug der Intercompany-Umsätze ist in diesem Segment ein Geschäftsvolumen von 396,5 Mio. € (Vorjahr: 334,6 Mio. €) erreicht worden. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz der PC-WARE von 86,5 % (Vorjahr: 82,1 %).

Im Bereich Volume Software wurde eine relative Rohmarge bezogen auf das um Intercompany-Umsätze bereinigte Geschäftsvolumen in Höhe von 6,00 % (Vorjahr: 7,00 %) erreicht. Die gesunkene Rohmarge resultiert aus:

- veränderten Microsoft Rebate- und Fee-Programmen
- Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Sparkassendienst (DSD), über die die PC-WARE die Lizenzierung für alle Sparkassen in Deutschland abwickelt
- steigender Wettbewerbsdruck in allen Themenbereichen mit einhergehendem Preiskampf am Markt

Segment Volume Business - Hardware

Auch im Geschäftsjahr 2008/09 war ein weiterer Umsatzrückgang von 37,6 Mio. € auf 28,7 Mio. € zu verzeichnen. Wegen des Fehlens großvolumiger Aufträge stieg jedoch trotz des erheblichen Margendrucks im Hardwaremarkt die relative Rohmarge von 7,5 % auf 10,3 %. Der absolute Rohertrag bewegte sich dadurch auf einem zum Vorjahr konstanten Niveau.

Aufgrund der im aktuellen Geschäftsjahr durchgeführten Trennung des Hardwarehandels vom Hardwareprojektgeschäft sowie der Etablierung eines zentralen Hardwareeinkaufs erwarten wir für das Wirtschaftsjahr 2009/10 eine positive Entwicklung.

Segment Value Business

Im Segment Value Business ist ein Umsatzrückgang von 35,8 Mio. € auf 33,6 Mio. € zu verzeichnen. Dieser ist vorwiegend auf einen Rückgang im Bereich der niedrigmargigen Hardware-Projekte zurückzuführen, wohingegen im hochmargigen Servicebereich ein Umsatzanstieg von 2,7 Mio. € zu verzeichnen war. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2007/08 begonnenen Umstrukturierungen gelang es, trotz der negativen Umsatzentwicklung, einen Rohmargenanstieg von 1,3 Mio. € zu erreichen.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2008/09 in das Mitarbeiterwachstum des Professional Service-Bereiches investiert. Auf der Basis einer ausgewiesenen Expertise im hard- und softwarenahen Servicegeschäft sowie eigenentwickelten Produkten mit Alleinstellungsmerkmalen wird in den folgenden Jahren eine weitere positive Entwicklung erwartet.

Forschung und Entwicklung

Obwohl F&E nicht zu den Kernaktivitäten von PC-WARE zählt, entwickeln wir bereits seit Jahren erfolgreich eigene Software, die zum Teil schon am Markt platziert ist und signifikante Umsätze generiert. So haben wir die PC-WARE Portal Solution entwickelt, ein Content Management System (CMS) in verschiedenen Produktvarianten. Auch im Bereich des eGovernment sind wir aktiv. Aufgrund unserer starken Verbindungen in den öffentlichen Sektor kann PC-WARE auf die Bedürfnisse von Städten und Gemeinden besonders qualifiziert eingehen. Ein weiteres wichtiges Projekt unserer F&E-Abteilung ist die Entwicklung unserer eigenen Beschaffungsportalplattform „Procerva“. Wir betrachten unsere F&E-Produkte, die die hohe Kompetenz der Gruppe unterstreichen, daher als ein Alleinstellungsmerkmal von PC-WARE. Darüber hinaus tragen sie dazu bei, weiteres margenstarkes Geschäft zu generieren und PC-WARE als Komplettanbieter vor allem im öffentlichen Sektor zu etablieren und zu stärken.

Eigene Produkte – individuelle Lösungen

SAM DNA: SAM DNA ist die Kombination aus einem Softwareprodukt und einer Serviceleistung. Der Softwarebestandteil der SAM DNA ist eine Integration von Datenbankobjekten in das entsprechende Host-Asset Management System, welches auf unserer weltweit einzigartigen Produkterkennungsdatenbank basiert, die Inventarisierungsrohdaten in einwandfreie, eindeutig benannte IT-Produktdaten nach Version, Edition und Sprache und Lizenztyp umwandelt. Durch eine Integration der PC-WARE SAM DNA in bestehende Asset Management Systeme ist eine qualitativ hochwertige Softwareerkennung möglich, die eine weitere Nutzung in einem standardisierten Format ermöglicht. Neben der Integration unserer SAM DNA in Systeme anderer Hersteller bietet das PC-WARE Fachteam „SAM DNA“ eigene Integrationslösungen für verschiedene Systeme an.

PC-WARE Portal Solution: Dieses weiterentwickelte PC-WARE Produkt ist ein integrierter Portal-Server zum Aufbau web-basierter Informationssysteme mit einem »Alles-aus-einer-Hand«-Anspruch.

Dieses Content Management System trennt Inhalt von Layout und bietet maximale Unterstützung für redaktionelle Arbeiten. In der mittlerweile vierten Version bietet das System in drei unterschiedlichen Produktvarianten alles, vom professionellen Management von Intranets und Webportalen über Dokumentenmanagement, bis hin zur Skalierbarkeit der Performance und Hochverfügbarkeit in technisch komplexen Umgebungen.

Das PC-WARE Portal Solution-Angebot wurde um die eGovernment Portal Solution speziell für die öffentliche Verwaltung erweitert und ergänzt somit nahtlos die anderen von uns angebotenen und entwickelten eGovernment-Lösungen. Dieses Produkt vereinfacht die Generierung und Publikation großer Datenmengen und integriert interne technische Vorgehensweisen der einzelnen Verwaltungen. So wird eine schnelle und reibungsarme Kommunikation zwischen Amt und Bürger ermöglicht.

PC-WARE Procerva: Procerva ist ein von uns für die PC-WARE Gruppe entwickeltes, hochverfügbares Onlineportal mit Einkaufs-, Reporting- und Asset Management-Funktionalitäten unter einer Oberfläche. Procerva ermöglicht unseren Kunden einen Zugriff auf die komplette Bandbreite aller Software- und Hardwareprodukte sowie aller Solutions- und Supportleistungen. Selbstverständlich bildet es auch die individuellen Verträge und Vereinbarungen eines jeden Kunden unter dem jeweiligen personalisierten Account ab; z. B. auch Helpdesk Verträge: so wird es spielend leicht, neue Calls zu erstellen und offene Supportanfragen nachzuverfolgen.

Procerva wird kontinuierlich durch ein eigenes PC-WARE-Team weiterentwickelt und mit neuen Funktionen und Anwendungsszenarien versehen.

B. Darstellung der Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der PC-WARE stiegen im Geschäftsjahr 2008/09 um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse mit Konzernunternehmen generiert wurde (110,5 Mio. €, Vorjahr: 119,7 Mio. €), weil unter anderem der zentrale Einkauf der Microsoft Volumenlizenzen seit August 2003 durch die PC-WARE erfolgt.

Der Rohertrag stieg im Berichtszeitraum um +9,2 % auf 46,9 Mio. €.

Die Personalaufwendungen verringerten sich leicht um 1,2 Mio. € auf 23,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen begründet durch die Umsetzung von Mitarbeitern in die PC-Ware IT-Services GmbH aufgrund der begonnenen Umstrukturierung des ISS-Geschäfts.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für die Arbeitnehmerüberlassung von der PC-Ware IT-Services GmbH an die PC-WARE zurückzuführen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögenslage

	2008/2009		2007/2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.201	5,5	5.814	3,3	6.387	109,9
Sachanlagen	7.982	3,6	7.398	4,1	584	7,9
Finanzanlagen	91.349	41,3	75.783	42,2	15.566	20,5
Langfristig gebundenes Vermögen	111.532	50,4	88.995	49,6	22.537	25,3
Vorräte	2.327	1,0	2.454	1,4	-127	-5,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.892	13,0	36.289	20,2	-7.397	-20,4
Forderungen im Verbund- und Beteiligungsbereich	22.491	10,2	29.726	16,6	-7.235	-24,3
Sonstige Vermögensgegenstände	23.760	10,7	13.988	7,8	9.772	69,9
Rechnungsabgrenzungsposten	147	0,1	278	0,1	-131	-47,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	77.617	35,0	82.735	46,1	-5.118	-6,2
Eigene Anteile	588	0,3	218	0,1	370	169,7
Sonstige Wertpapiere	731	0,3	742	0,4	-11	-1,5
Flüssige Mittel	30.946	14,0	6.831	3,8	24.115	353,0
Liquide Mittel und kurzfristig gehaltene Wertpapiere	32.265	14,6	7.791	4,3	24.474	314,1
	221.414	100,0	179.521	100,0	41.893	23,3

Kapitalstruktur

	2008/2009		2007/2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	8.342	3,8	6.124	3,4	2.218	36,2
Rücklagen	79.986	36,1	45.237	25,2	34.749	76,8
Bilanzgewinn	8.541	3,8	6.903	3,8	1.638	23,7
Eigenkapital	96.869	43,7	58.264	32,5	38.605	66,3
Pensionsrückstellungen	832	0,4	771	0,4	61	7,9
Langfristige Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	0,0	102	0,1	-102	-100,0
Langfristiges Fremdkapital	832	0,4	873	0,5	-41	-4,7
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	5,0	6.502	3,6	4.498	69,2
Mittelfristiges Fremdkapital	11.000	5,0	6.502	3,6	4.498	69,2
Steuerrückstellungen	1.270	0,5	803	0,4	467	58,2
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	18.638	8,4	23.536	13,1	-4.898	-20,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	4.137	1,9	432	0,2	3.705	857,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.403	26,4	53.378	29,7	5.025	9,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbund- und Beteiligungsbereich	24.295	11,0	27.470	15,3	-3.175	-11,6
Übrige Verbindlichkeiten und Rech- nungsabgrenzungsposten	5.970	2,7	8.263	4,6	-2.293	-27,8
Kurzfristiges Fremdkapital	112.713	50,9	113.882	63,4	-1.169	-1,0
	221.414	100,0	179.521	100,0	41.893	23,3

Die Bilanzsumme der PC-WARE hat sich zum 31. März 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 23,3 % auf 221,4 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €) erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung, die wir im dritten Quartal des letzten Jahres durchgeführt haben. Durch die Ausgabe von 2,2 Mio. neuen Aktien zu einem Emissionskurs von 16,50 € sind der Gesellschaft liquide Mittel von 36,6 Mio. € zugeflossen. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und soll zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums eingesetzt werden.

Die Kapitalerhöhung wurde im Wesentlichen von der „PERUNI“ Holding GmbH, Wien, Österreich, eine Gesellschaft der Raiffeisen Informatik Gruppe, getragen, die damit die Rolle eines strategischen Investors einnimmt.

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 5,8 Mio. € im Vorjahr auf 12,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2008/09 resultiert vornehmlich aus der Aktivierung von Eigen- und Fremdleistungen für das neue ERP-System, das wir zum 1. April 2009 live geschaltet haben.

Der Anstieg der Beteiligungsbuchwerte ist im Wesentlichen auf nicht rückzahlbare Gesellschaftereinlagen in unseren österreichischen Gesellschaften über 6,1 Mio. € sowie auf eine Kapitalerhöhung in der PC-WARE Information Technologies Ltd., UK, in Höhe von 1,0 Mio. € zurückzuführen.

Aufgrund eines aktiven Forderungsmanagements und der Forfaitierung einiger größerer Einzelforderungen konnten wir die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20,4 % auf 28,9 Mio. € senken. Bezogen auf den Jahresumsatz mit Dritten ergibt aus diesem Rückgang stichtagsbezogen eine Verbesserung der DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) von 39,1 auf 31 Tage. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich deutlich um 24,3 % auf 22,5 Mio. €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 14,0 Mio. € im Vorjahr auf 23,8 Mio. € am 31. März 2009. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt hohen Lizenzbeständen, die noch nicht an die verbundenen Unternehmen weiterberechnet sind (16,8 Mio. €; im Vorjahr 7,4 Mio. €). Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen, die ebenso wie die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten die Effekte aus dem erhöhten Geschäftsvolumen widerspiegeln.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 30,9 Mio. € um 24,1 Mio. € über dem Vorjahr. Der (massive) Zufluss ist – wie bereits eingangs dargestellt – auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen, die zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig investiert worden ist.

Auf der Passivseite ist aufgrund der Kapitalerhöhung und der stabilen Ergebnissituation ein deutlicher Anstieg des Eigenkapitals von 58,3 Mio. € auf 96,9 Mio. € zu verzeichnen. Dies führt zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote von 32,5 % auf 43,7 %.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch die Zahlung des vertraglich vereinbarten Earn Out an die Altgesellschafter der Comparex – die höher als die Rückstellungszuführung ist – von insgesamt 23,5 Mio. € auf 18,6 Mio. € reduziert.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 103,8 Mio. € um 7,8 Mio. € über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit 15,1 Mio. € um 8,1 Mio. € über dem Vorjahreswert liegen. Diese Zunahme ist damit begründet, dass die Gesellschaft im Sommer einen längerfristigen Darlehensvertrag über 10,0 Mio. € abgeschlossen hatte, um die finanzielle Stabilität dauerhaft gewährleisten zu können.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8,5 Mio. €. Die größte Einzelinvestition stellt hierbei das neue ERP-System Microsoft Axapta dar, das unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird. Die Gesamtausgaben für das ERP-System belaufen sich per 31. März 2009 auf 11,4 Mio. €. Davon entfallen auf das letzte Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 6,0 Mio. €. Seit dem 1. April 2009 ist das System live geschaltet.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 24,7 Mio. €. Davon entfallen 15,8 Mio. € auf die im Geschäftsjahr gezahlte erste Rate der Earn-Out-Verpflichtung aus dem Erwerb der Comparex-Gruppe. Gegenläufig wirken (mit 9,5 Mio. €) die Tilgungen kurzfristiger Darlehen.

Am Standort Leipzig wurde in unmittelbarer Nachbarschaft zum Headquarter ein Grundstück erworben, um für einen weiteren Ausbau gerüstet zu sein. Ein Teil der Fläche wird für die Erweiterung der Parkplatzflächen verwendet werden. Die Investition belief sich auf 572 T€. Zusätzlich werden am Standort Leipzig Büroräume, insbesondere der Konferenzbereich, modernisiert. Hierfür wurden im zurückliegenden Jahr Ausgaben über 139 T€ vorgenommen, die unter der Position Anlagen im Bau aktiviert sind. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden (Netto-) Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen vorrangig bei Büroausstattungen und IT-Technik in Höhe von 161 T€ getätigt.

Durch Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses über 6.150 T€ hat sich der Beteiligungsbuchwert der PC Ware Information Technologies G.m.b.H., Wien, im Berichtszeitraum auf 6.230 T€ erhöht. Um die weitere Expansion nach Osteuropa zu forcieren, wurden Niederlassungen in der Ukraine und in Kasachstan gegründet. Zu diesem Zweck wurden die dortigen Gesellschaften mit einem Kapital von 118 T€ ausgestattet. Weiterhin wurde das Eigenkapital der PC Ware Information Technologies Ltd., UK, um 966 T€ erhöht. Durch diese Maßnahmen hat sich der Beteiligungswert um insgesamt 7,2 Mio. € erhöht.

Die im Geschäftsjahr 2008/2009 getätigten Investitionen wurden teilweise aus dem Vermögensbestand, teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Finanzmanagement

Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur trifft der Vorstand der PC-WARE. Folgende Ziele stehen dabei im Mittelpunkt:

- Die liquiden Mittel, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus unserem IT-Handels- und Servicegeschäft gegenüberstehen, legen wir generell in sicheren Anlageformen an. Der überwiegende Teil wird kurzfristig angelegt, um die operative Handlungs- und schnelle Reaktionsfähigkeit von PC-WARE zu gewährleisten.
- Um Währungsrisiken zu begrenzen, setzt die PC-WARE neben originären, auch derivative Finanzinstrumente ein. Hierbei werden Währungsrisiken im Wesentlichen mit einfachen Termingeschäften und Optionen abgesichert. Derivative Finanzinstrumente kommen lediglich zur Absicherung eines Grundgeschäfts bzw. zur Begrenzung des finanzwirtschaftlichen Risikos zum Einsatz. Spekulative Geschäfte werden nicht getätigt.
- Die Dividendenpolitik stellt eine Balance zwischen Finanzierungsbedürfnissen des Unternehmens und den Ausschüttungserwartungen der Aktionäre dar, wobei die PC-WARE Aktie wie bisher ein wettbewerbsfähiges Dividendenpapier bleiben wird.

Die Eigenkapitalquote soll weiterhin so gestaltet sein, dass Investitions- und Innovationsfähigkeit der PC-WARE gewährleistet sind.

Beschaffung

Für alle Geschäftsbereiche wurde ein zentraler strategischer Einkauf etabliert. Ziel ist es, durch die Bündelung von Einkaufskraft und Produkt-Know-how noch bessere Konditionen im Interesse unserer Kunden zu erzielen. Wir sind bereits einer von fünf exklusiven EMEA-LARs von Microsoft und können so durch die Bündelung des Einkaufs Rabattkonditionen verbessern. Das Thema strategisches Management weiterer Lieferanten/Partner ist und bleibt ein Fokusthema für das Management der PC-WARE.

Zur Unterstützung des Wachstums und Verschlinkung von Handelsprozessen nutzen wir das internet-basierte Beschaffungportal „Procerva“. Es dient als Schnittstelle zwischen dem IT-Beschaffungsmanagement der Kunden und unseren internen Angebots- und Abwicklungsprozessen, gibt unter anderem einen Überblick über kundenspezifische Vertragsstrukturen und Einkaufshistorien und schafft die Möglichkeit, mit einem entsprechenden Produkt- und Preisvergleich die IT-Beschaffungsprozesse des jeweiligen Kunden abzubilden. Durch die Implementierung dieses verbesserten Systems wird nicht nur der kundenseitige IT-Beschaffungsprozess optimiert, auch der unsere erfährt eine Verschlinkung, sodass wir mittelfristig Kosteneinsparungseffekte vor allem im Bereich des Hardware- und Software-einkaufs generieren und interne Prozesse optimieren können.

Personal- und Sozialbereich

Zum Stichtag 31. März 2009 beschäftigte die PC-WARE insgesamt 386 feste Mitarbeiter (Vorjahr: 440), davon 46 Auszubildende und Berufsakademie-Studenten (Vorjahr: 42). Wesentliche Ursache dafür ist, dass die Mitarbeiter vermehrt im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung von der PC-Ware IT-Services GmbH bei PC-WARE beschäftigt werden.

Aus- und Weiterbildung haben bei uns einen hohen Stellenwert: So verfügen z. B. 340 PC-WARE Mitarbeiter über insgesamt 1.625 Hersteller-Zertifizierungen von einem oder mehreren unserer IT-Partner. Mit der hohen »Zertifizierungsquote« nach Anzahl der Hersteller-Zertifizierungen belegt PC-WARE weiterhin ein hohes Qualifikationsniveau.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 39,6 Jahren. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 40 Wochenstunden. Der Frauenanteil betrug zum Geschäftsjahresende 38,2 %, der Männeranteil 61,8 %.

Das Arbeitszeitmodell der PC-WARE ist flexibel gestaltet – es berücksichtigt neben saisonalen Schwankungen auch Mitarbeiter-Bedürfnisse, z. B. Teilzeitarbeitsplätze. Unsere Angestellten profitieren vom Erfolg ihres Unternehmens: Alle Mitarbeiter werden über variable Gehaltsbestandteile und Bonusmodelle direkt am Unternehmenserfolg beteiligt.

Der Unfall- und Arbeitsschutz bei PC-WARE entspricht regelmäßig den gesetzlichen Vorschriften.

Vergütungssystem des Managements

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einem moderaten Fixgehalt eine am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns orientierte variable Vergütung. Im vergangenen Geschäftsjahr ergab sich ein Verhältnis von rd. 41,5 % fix zu 58,5 % leistungsabhängig. Auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter hat die Hauptversammlung von PC-WARE für die Geschäftsjahre 2006/07 bis 2010/11 verzichtet.

Des Weiteren sind für den Vorstand im Geschäftsjahr 2001/02 14.000 Aktienoptionen gewährt worden, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen. Die verbleibenden Optionsrechte (7.000 Aktienoptionen) sind in 2008/09 verfallen.

Für die Altersvorsorge der Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen.

Die Regional-Manager, Geschäftsführer sowie die Bereichs- und Teamleiter erhalten neben ihrem Fixgehalt einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteil. Dieser beträgt je nach Position und Verantwortungsbereich durchschnittlich zwischen 15 % und 25 % der Gesamtvergütung. Die variable Komponente ist in der Regel verknüpft mit ökonomischen Wachstumszielen des Konzerns, die sich vornehmlich in Ertragskennziffern wie dem EBT widerspiegeln, sowie individuellen qualitativen Zielen, die sich auf Führungsfähigkeiten, Fachkompetenz und persönliche Weiterentwicklung stützen.

Umweltschutz

Wir betrachten Umweltschutz als selbstverständlichen Bestandteil unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie. Gewinne sollen nicht auf Kosten kommender Generationen erwirtschaftet werden. Als ICT-Dienstleister ergeben sich für PC-WARE im Bereich Umweltschutz keine speziellen Anforderungen. Dennoch sind für uns Umweltschutzmaßnahmen wie eine fachgerechte Mülltrennung oder die sachgemäße Entsorgung von Spezialabfällen wie Elektronik-Bauteilen selbstverständlich – sie werden im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Ebenso werden der umwelt- und damit kostenbewusste Umgang mit Verbrauchsmaterialien wie z. B. Druckpapier und eine umweltverträgliche Ausstattung unserer Fahrzeugflotte sowie deren effiziente Nutzung gefördert und gefordert.

PC-WARE nutzt die Möglichkeit zur externen Zertifizierung des langfristigen Entwicklungsprozesses und erstellt einen Revisionsbericht zur Dokumentation der Fortschritte in der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens.

Sonstige wichtige Vorgänge während des Geschäftsjahres

Durch die Gewinnung der Raiffeisen Informatik GmbH, Wien, als strategischen Investor und der damit verbundenen Kapitalerhöhung um 36,6 Mio. € verfügt PC-WARE für ein weiteres Wachstum über die notwendigen finanziellen Ressourcen. Darüber hinaus ergeben sich durch die starke Position der Raiffeisen Informatik Gruppe in Österreich und in Osteuropa auch in der operativen Zusammenarbeit neue Optionen. Insbesondere im Bereich der Data Center-Systeme und beim Betrieb von Rechenzentren kann PC-WARE von der Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Gruppe europaweit profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen darin, die Grundlagen für das weitere erfolgreiche Wachstum der PC-WARE zu legen. Dazu gehören die Arbeit an der Integration eines gruppenweiten einheitlichen ERP-Systems und weitere Investitionen in den Professional Service-Bereich in Deutschland.

Der Vorstand der PC-WARE beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2008/09 – insbesondere vor dem Hintergrund der sich im Jahresverlauf verschärfenden Finanzkrise – als insgesamt zufrieden stellend. Die bereits umgesetzten Strukturänderungen und Investitionen in Mitarbeiter und Know-how sind eine wichtige und notwendige Basis für das zukünftige profitable Wachstum der PC-WARE.

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

PC-WARE betreibt ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagementsystem zur stetigen Nutzung von Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir unser Risiko- und Chancenmanagementsystem krisenbedingt adjustiert und den Fokus verstärkt auf finanzwirtschaftliche Risiken gerichtet, die unseres Erachtens einer Überwachung bedürfen.

Die frühzeitige Risikoidentifizierung sowie deren Bewertung und Kontrolle sind integraler Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems. Die konzernweiten Risikomanagementgrundsätze sind im PC-WARE-Risikohandbuch beschrieben. Es umfasst grundlegend die Abschnitte Risikoidentifikation, Risikosteuerung und Risikokontrolle, die durch die Implementierung des Überwachungssystems sowie die Berichterstattung unterstützt werden.

Das Reporting der wesentlichen Risiken erfolgt regelmäßig, bei unerwartet auftretenden Risiken auch unmittelbar („ad hoc“) an den Vorstand. Die zentrale Systemverantwortung für dieses auf Konzern-ebene standardisierte, eigenständige Berichtswesen obliegt dem Risk Controller, der direkt dem Vorstand unterstellt ist und auch die Funktionsweise des Systems gewährleistet. Dementsprechend berichtet der Risk Controller regelmäßig über Risiken sowie deren Entwicklung an den Vorstand, der anschließend den Aufsichtsrat informiert. Dadurch wird gewährleistet, dass das Risikomanagementsystem sowie die intensive Befassung mit dem Risikobericht regelmäßiger Managementinhalt und Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen sind.

Sowohl auf der Segment- als auch auf zentraler Ebene erfolgt eine regelmäßige Erfassung und Analyse von Risiken, deren Grundlage die regelmäßig durchgeführte Risikoinventur ist. Das dazu verwendete Befragungssystem basiert auf konzernweit vorgegebenen Methoden und erstreckt sich auf wesentliche Schlüsselpositionen im Unternehmen. So werden in Interviews vom Vorstand, den Geschäftsbereichsleitern und weiteren Verantwortlichen in den Unternehmensbereichen die erforderlichen Informationen zu den Abschnitten Risikoidentifikation, Risikosteuerung und Risikokontrolle eingeholt und anschließend in einer Risikodatenbank dokumentiert.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden alle unternehmensrelevanten Risiken erfasst und bewertet. Die Bewertung erfolgt nach Schadenausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bezogen auf das Brutto-Risiko (Risiko vor Implementierung von Gegenmaßnahmen). Bezugsgröße für das Schadenausmaß ist der Bilanzgewinn des Vorjahres. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken ermittelt sich das „Gesamt-Risiko“ des Konzerns. Dazu werden die Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Korrelationen zu einem Gesamtrisikoausmaß aggregiert.

Der Prozess der Risikosteuerung erfasst und priorisiert die Maßnahmen zur Bewältigung von Risiken und bewertet diese hinsichtlich ihrer Wirkung auf die spezifischen Risiken. Um die Überwachung und Anpassung der Gegenmaßnahmen zu gewährleisten, kommt im Rahmen der Risikokontrolle ein Indikatorsystem zum Einsatz, das alle wesentlichen Risikofelder umfasst. Die Definition von bereichsspezifischen Indikatoren sowie kritischen Schwellenwerten gewährleistet eine permanente Risikoüberwachung.

Die Effizienz des Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung der vom Management im Risikomanagement-Handbuch definierten Richtlinien unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch den Aufsichtsrat sowie durch den Abschlussprüfer. Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages für die Jahresabschlussprüfung prüft dieser, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und deren Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagementsystem von PC-WARE gewährleistet, dass unternehmerische Risiken frühzeitig erkennbar sind und das Management in der Lage ist, ihnen effizient und rechtzeitig zu begegnen. Das System wurde aufgrund der gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und den Forderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entwickelt.

Einzelrisiken und Chancen

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken erläutern die nachfolgenden Textabschnitte die Risikofelder bzw. Einzelrisiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PC-WARE wesentlich beeinflussen können. Entsprechend den rechtlichen Bestimmungen beschränkt sich die Beschreibung der Einzelrisiken hierbei auf das jeweilige Rest- bzw. Nettorisiko, sofern ein Risiko (wie etwa Elementarschäden an Gebäuden) durch entsprechende Gegenmaßnahmen (z. B. Versicherung) kompensiert wird.

Risiken, die sich aus der bloßen Teilnahme am Marktgeschehen ableiten, wie zum Beispiel konjunkturelle Risiken, entziehen sich dem Einfluss eines einzelnen Unternehmens. Auch Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell, dem Leistungs- und Produktportfolio sowie der geografischen Aufstellung eines Unternehmens resultieren, sind nicht einfach zu beeinflussen, sondern werden vorrangig im Rahmen der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens berücksichtigt.

Enge Partnerschaft mit Microsoft

Der Status als Large Account Reseller für Europe, Middle East und Africa (EMEA LAR) stellt für PC-WARE einen enormen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern dar. Er ermöglicht es uns, exklusive Konditionen anzubieten und spezielle Zertifizierungen durchzuführen. Sowohl die Änderung des Microsoft-Partnervergütungskonzeptes, als auch ein Entzug dieses LAR-Status würden unseren Geschäftsverlauf negativ beeinflussen, da der damit einhergehende Verlust der Exklusivrechte für die Zertifizierung und den Vertrieb von MS-Produkten zumindest kurz- und mittelfristig erhebliche Umsatz- und Ertragseinbußen mit sich bringen würde.

Die enge Partnerschaft mit Microsoft ist jedoch ebenso als Symbiose interpretierbar: Mit PC-WARE verfügt Microsoft über ein hochwertiges Vertriebsnetz in Europa mit stark wachsenden Umsätzen. Viele gemeinsame Projekte und Kooperationen unterlegen zudem die sehr konstruktive Beziehung. Dennoch ist PC-WARE bestrebt, sich auch in Richtung anderer Softwarehersteller zu diversifizieren, um das Risiko einer etwaigen einseitigen Abhängigkeit weiter zu reduzieren. Der Anteil von Microsoft-Produkten am Gesamtumsatz stieg leicht im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 49,8 % (Vorjahr: 44,4 %).

Partnerstatus strategischer Hersteller

PC-WARE pflegt neben der starken Partnerschaft zu Microsoft weitere intensive Beziehungen zu strategischen Herstellern und verfügt in diesem Zusammenhang über diverse Partnerstatus bei den Lieferanten, die bestimmte Einkaufsbedingungen garantieren. So sind wir beispielsweise Adobe Silver Solution Partner EMEA, Citrix Platinum Solution Advisor oder Novell Gold Trading Partner. Eine kurzfristige strategische Änderung der Partnerstatus wesentlicher Lieferanten, z. B. durch neue Zertifizierungsanforderungen oder Veränderung der herstellereitigen Vertriebskanalstruktur hin zu Direktgeschäft, kann die Umsatz- und Ertragslage von PC-WARE negativ beeinflussen. Um dem entgegenzuwirken, verbessern wir im Rahmen unseres Partnermanagementkonzepts, das eine wechselseitige Win-Win-Situation schaffen soll, sukzessive unsere Branchenkenntnisse und bauen das Business Process Consulting stetig aus.

Wettbewerb

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit der Teilnahme am Marktgeschehen und folglich dem ständigen Wettbewerb mit anderen Unternehmen verbunden. Dabei kann es bei gemeinsamen Geschäftsfeldern oder Kundengruppen zu Verdrängungseffekten und Reibungsverlusten kommen. Aufgrund ausschreibungspolitischer Spezifika erzeugt hierbei insbesondere die Kundengruppe der Institutionen des öffentlichen Dienstes ein spezielles Wettbewerbsverhalten. Dieses könnte sich aufgrund unserer Kundenstruktur, die stark durch Auftraggeber im öffentlichen Umfeld geprägt ist, negativ auf unser Geschäft auswirken.

Um schnell reagieren oder pro-aktiv handeln zu können, beobachten wir den Markt, die Kunden und unsere Mitbewerber anhand von Peer-Group-Vergleichen sehr genau. Über länderspezifische Ausschreibungsanforderungen sind wir stets aktuell informiert. Aufgrund unserer breiten regionalen Aufstellung und der Einzigartigkeit unseres Geschäftsmodells spüren wir keine wesentlichen Gefahren. Im Gegenteil profitieren wir in immer stärkerem Maße und sogar länderübergreifend von Spezialisierungs- und Skalengewinnen in unserem Hauptgeschäftsfeld Softwarelizenzierung. Auch an dem unvermindert anhaltenden Konsolidierungsprozess im europäischen IT-Markt wird PC-WARE aufgrund ihrer Größe und Marktstellung weiterhin aktiv mitwirken und von den Chancen profitieren.

Bonitäts- und Ausfallrisiko

Im Zuge der Finanzmarkt- und Bankenkrise hat sich das Bonitäts- und Ausfallrisiko für PC-WARE erhöht. Grund hierfür ist – abgesehen von einem veränderten Warenkreditvergabeverhalten der Banken – die Änderung unserer Kundenstruktur. PC-WARE verstärkt seit Jahren die Expansion in die Kundensegmente Mittelstand sowie in die Industrie, wobei in diesen Segmenten im Gegensatz zur öffentlichen Hand ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht. Ein weiteres mögliches Risiko besteht in diesem Zusammenhang auch in der Zahlungsunfähigkeit des Kreditversicherers. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise ist davon auszugehen, dass sich das Ausfallrisiko weiter erhöhen wird, mit entsprechender Auswirkung auf unsere Ressourcen. Trotz der durchschnittlich guten Bonität unserer Kunden, haben wir daher entsprechende Maßnahmen implementiert, um das Ausfallrisiko für Forderungen zu minimieren. So werden unabhängig von unseren gängigen Bonitätsprüfungen Forderungen mit einer entsprechenden Forderungsausfallversicherung abgesichert. Außerdem haben wir unser Forderungs-Monitoring verstärkt und forcieren verstärkt eine konsequente Anwendung der Regelungen hinsichtlich des Debitorenmanagements insbesondere des Mahnwesens. Dennoch bleibt ein gewisses Restrisiko bestehen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Das Risikomanagementsystem wurde im Verlauf des Geschäftsjahres krisenbedingt leicht adjustiert. Trotz des Bonitäts- und Ausfallrisikos aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise, des Wettbewerbs- und Preisdrucks, der besonderen Beziehungen zu den einzelnen Herstellern hat sich die Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens in keiner Weise gefährdet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 8. Juli 2006 wurde § 289 des Handelsgesetzbuchs um einen neuen Absatz 4 ergänzt. Zu den erforderlichen zusätzlichen Angabepflichten nehmen wir wie folgt Stellung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der PC-Ware Information Technologies AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital, welches im Herbst 2008 durch eine Kapitalerhöhung um 2.218.000 € erhöhte wurde, beträgt 8.342.335 € und ist aufgeteilt in 8.342.335 Stückaktien mit jeweils einem realen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen Übertragungsbeschränkungen in Form von Haltefristen für die im Folgenden aufgeführten Aktienpakete:

Anzahl der Aktien	Haltefrist
100.000	bis 8. Dezember 2009.

Kapitalbeteiligungen über 10 %

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

<u>Name, Ort</u>	<u>Beteiligung</u>
Dr. Knut Löschke, Leipzig	13,33 %
„PERUNI“ Holding GmbH, Wien/Österreich	73,09 %

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrollen durch Arbeitnehmer

Stimmrechtskontrollen durch Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Übereinstimmung der Satzung mit gesetzlichen Vorschriften

Die Satzung der Gesellschaft stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 84, § 133 und § 179 Aktiengesetz überein.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 28. August 2008 ist die PC-Ware Information Technologies AG ermächtigt worden, bis zum 27. Februar 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil am derzeitigen Grundkapital der Gesellschaft zu erwerben, der zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 vom Hundert nicht übersteigt. Der Erwerb bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vereinbarungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels

Es liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die sich auf die Bedingung des Kontrollwechsels als Folge eines Übernahmeangebots ergeben.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Bei einem Kontrollwechsel (Erwerb von mindestens 30 % der Stimmrechte) haben die Mitglieder des Vorstands ein Kündigungsrecht von vier Wochen, wenn die Vorstandstätigkeit danach nicht mehr zumutbar ist. Für diesen Fall steht dem Vorstand eine Entschädigung zu, die sich an dem zweifachen des durchschnittlichen Jahreseinkommens und der Restlaufzeit des Anstellungsvertrages orientiert. Mindestens beträgt die Entschädigung eines Vorstandsmitglieds 500.000,00 €.

Erklärung zum gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG aufgestellten Abhängigkeitsbericht

Zu dem nach § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG aufgestellten Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2008/09 wird aufgrund von § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG folgende Erklärung wiedergegeben:

„Wir erklären, dass die PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem diese Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Der Vorstand“

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres traten keine besonderen Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PC-WARE von Bedeutung sind, ein.

Standorte von PC-WARE

Neben dem Unternehmenssitz in Leipzig werden die deutschen Kunden durch unsere Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Hannover, Magdeburg, Dresden, Köln, Bad Homburg, Mannheim und Poing bei München betreut.

Ausblick

Nach einer mehrjährigen Phase überdurchschnittlichen Wachstums steht die Weltwirtschaft als Folge der Immobilienkrise und der daraus resultierenden Probleme im Finanzsektor vor erheblichen Herausforderungen. Die bereits seit 2007 spürbare Verlangsamung des Wirtschaftswachstums verschärfte sich im Herbst 2008 zu einem regelrechten Einbruch, der nahezu alle Länder der Welt erfasst hat. Die gesamte Weltwirtschaft sieht sich mit einer tiefen Rezession konfrontiert. Während die globale Produktion in den vergangenen Jahren stetig anstieg, befindet sie sich laut der Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute (Frühjahr 2009) nun auf Talfahrt – ein Ende des Einbruchs sei trotz entsprechender Konjunkturprogramme noch nicht in Sicht, auch wenn einige Indikatoren darauf hindeuteten, dass sich der Rückgang von Produktion und Nachfrage in den kommenden Monaten abschwächen werde. Die anhaltende Verunsicherung an den Finanzmärkten könnte jedoch dazu führen, dass die Abwärtsbewegung wohl erst Ende 2009/2010 ausläuft.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren eine Abschwächung der globalen Produktion um 4,2 % im Jahr 2009, für 2010 geht man ebenfalls von einem Rückfall aus, wenn auch in geringerem Maße. Dabei werde die Arbeitslosigkeit massiv zunehmen, was eine Produktionslücke entstehen lasse. Dies dürfte laut Auffassung der Institute zu einer sinkenden Inflation führen.

Die Entwicklung im Welthandel wurde im Frühjahrsgutachten noch dramatischer dargestellt – es wird für 2009 ein Rückgang von ca. 15 % erwartet (2010: +0,5 %).

Auch im Euroraum brach die gesamtwirtschaftliche Produktion ein. Auslöser hierfür war vor allem der starke Rückgang der Exporte, bei unterproportionaler Abnahme der Importe. Besonders in der Industrie ist die Rezession zu spüren, was sich wiederum negativ auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Pessimistische Absatz- und Ertragsaussichten und sinkende Kapazitätsauslastung ließen zudem die Investitionen stark zurückgehen. Eine Verbesserung der Situation ist noch nicht absehbar – Prognosen des Frühjahrsgutachtens erwarten für 2009 einen Rückgang des BIP im Euroraum von 4,5 % (2010: 0,6 %).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der tiefsten Rezession seit der Gründung der Bundesrepublik. Der aus der globalen Rezession resultierende Einbruch der weltweiten Nachfrage nach Investitionsgütern schwächte die Exportindustrie als treibende Kraft hinter dem vergangenen Aufschwung sehr stark. Somit brach die Produktion in Deutschland deutlich stärker ein, als in den meisten anderen Industrieländern. Die extrem schlechte konjunkturelle Grundtendenz dürfte zu einem sich beschleunigenden Abbau der Beschäftigung führen.

Die Institute erwarten für das Jahr 2009 einen Rückgang des realen BIP um 6,0 % und gehen davon aus, dass die Abwärtsdynamik im Folgejahr nachlässt (Reales BIP 2010: -0,5 %).

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009 (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)

Der europäische Branchenverband EITO (European Information Technology Observatory) hat im November 2008 seine Prognose für das weltweite IT-Marktwachstum im Jahr 2009 auf 2,7 % korrigiert (Prognose Stand April 2008: 5,6 %) – damit wurde den Auswirkungen der Finanzkrise Rechnung getragen. Das im Gegensatz zu anderen Branchen antizipierte Wachstum des IT-Markts soll laut EITO-Bericht von allen drei Submärkten getragen werden: Software (4,1 %), IT-Services (+3,1 %) und Hardware (1,2 %).

Für Westeuropa wird eine Steigerungsrate des IT-Markts von 2,0 % angenommen, wobei Österreich (3,0 %), Schweden (2,7 %) und die Schweiz (2,7 %) leicht über dem Durchschnittswert liegen sollen. Dabei wird für die Region von unterschiedlichen Entwicklungen in den drei Hauptmärkten ausgegangen: Während die Bereiche IT-Services (3,4 %) und Software (2,8 %) wachsen sollen, schrumpft der Hardware-Markt (-1,2 %).

Auch wenn das BITKOM-Branchenbarometer für das Frühjahrsquartal 2009 mit 11 Punkten zum Vorquartal einen starken Rückgang verzeichnete, erwarten 55 % der ITK-Unternehmen trotz der globalen Rezession für 2009 ein Umsatzplus, 14 % der befragten Anbieter rechnen mit einem gleich bleibenden Umsatz, 32 % gehen von einem Rückgang aus.

Nach der aktuellen BITKOM-Prognose vom März 2009 soll der deutsche ITK-Markt 2009 das Vorjahresniveau halten und ein ITK-Marktvolumen von 144,6 Mrd. € erwirtschaften. Dabei wird von unterschiedlichen Entwicklungen in den drei ITK-Hauptmärkten ausgegangen: Während der Umsatz im Telekommunikationsbereich um 1,2 % und in der digitalen Unterhaltungselektronik um 2,5 % sinkt, soll im Segment Informationstechnik trotz konjunktureller Schwächen ein 1,5%iges Wachstum erreicht werden.

Auch EITO prognostiziert für den deutschen IT-Markt einen 1,5%igen Zuwachs in 2009 – wobei sowohl für den Software-Markt (2,0 %) als auch den Bereich IT-Services (3,7 %) von einem Wachstum ausgegangen wird, während der Hardware-Bereich (-2,4 %) rückläufig ist.

Quellen: EITO Special Report – The financial crisis and ICT markets in Europe; BITKOM-Branchenbarometer; BITKOM – ITK-Marktzahlen

Der Grund für die relativ optimistischen Prognosen wird vor allem in der zunehmenden Tendenz zum Auslagern von IT-Leistungen seitens der Anwender gesehen. Vor diesem Hintergrund werden wir im margenstarken Bereich des **Value Business** einen wesentlichen Schwerpunkt auf unsere Lösungen im Bereich Software Asset Management, Multi-Vendor-HelpDesk und Learning Services legen.

Im Kerngeschäft **Volume Business Software** werden wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, in Deutschland unsere Marktführerschaft zu verteidigen und gegebenenfalls auch auszubauen.

Im **Volume Business Hardware** werden wir durch noch strikteres Kostenmanagement und den weiteren Ausbau unserer Lieferantenpartnerschaften unsere Ertragsbasis sichern und weiter verbessern sowie durch cross-selling mit IT-Services unsere Kunden noch stärker an uns binden. Kontinuierliches und organisches Wachstum im Umsatz- und Ertragsbereich steht im Fokus des neuen Geschäftsjahres.

Auch wenn wir erwarten, dass uns die Auswirkungen der Finanzkrise aufgrund der breiten Kundenbasis nicht so stark treffen wie viele andere Unternehmen, rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr – bezogen auf das Geschäftsvolumen mit Drittkunden – mit einem Umsatzwachstum, das im einstelligen Prozentbereich liegen wird. So gehen wir davon aus, dass sich der Wettbewerb verschärfen wird und die Gewinnung zusätzlicher Marktanteile erschwert wird. Zur stetigen Unternehmenswertsteigerung und zur Wahrung der bisherigen Dividendenkontinuität wollen wir das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2009/10 weiter nachhaltig steigern. Zu diesem Zweck haben wir auch auf der Kostenseite Maßnahmen eingeleitet, mit dem Ziel, Geschäftsprozesse noch effizienter abzuwickeln. Das neue ERP-System wird uns bei diesen Aufgaben im kommenden Geschäftsjahr erheblich unterstützen.

Das Jahresergebnis 2009/10 wird über dem des Jahres 2008/09 erwartet.

Leipzig, den 29. Mai 2009

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Der Vorstand

Dr. Knut Löschke

Dr. Tillmann Blaschke

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Bilanz zum 31. März 2009

Aktiva	31.03.2009 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.03.2009 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	8.342.335,00	6.124
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	628.499,69	260	- davon Stückaktien: 8.342.335 (Vorjahr: 6.124.335)		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	160.000,00	190	- Bedingtes Kapital: EUR 2.693.299,00 (Vorjahr: EUR 2.693.299,00)		
3. Geleistete Anzahlungen	11.413.012,66	5.364	II. Kapitalrücklage	79.203.152,12	44.824
	12.201.512,35	5.814	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Gesetzliche Rücklage	195.303,35	195
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.121.902,19	5.907	2. Rücklage für eigene Anteile	587.853,50	218
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.662,58	18		783.156,85	413
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.513.532,83	1.352	IV. Bilanzgewinn	8.541.368,06	6.903
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	333.030,09	121		96.870.012,03	58.264
	7.982.127,69	7.398	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen	832.035,00	771
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.828.616,71	72.909	2. Steuerrückstellungen	1.269.700,83	803
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.505.607,93	2.860	3. Sonstige Rückstellungen	18.638.174,10	23.536
3. Beteiligungen	13.750,00	14		20.739.909,93	25.110
	91.347.974,64	75.783	C. Verbindlichkeiten		
	111.531.614,68	88.995	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.137.482,33	7.036
B. Umlaufvermögen			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.336.100,88	1.576
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.403.496,80	53.378
1. Unfertige Leistungen	738.870,70	457	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.294.638,55	27.468
2. Waren	1.587.778,32	1.997	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2
	2.326.649,02	2.454	6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.596.308,61	6.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon aus Steuern: EUR 2.678.678,31 (Vorjahr: TEUR 4.545)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.892.368,39	36.289		103.768.027,17	96.147
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.483.182,63	29.726	D. Rechnungsabgrenzungsposten	35.755,34	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.625,28	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.760.482,41	13.988			
	75.143.658,71	80.003			
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile	587.853,50	218			
2. Sonstige Wertpapiere	730.500,00	742			
	1.318.353,50	960			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.946.206,19	6.831			
	109.734.867,42	90.248			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	147.222,37	278			
	221.413.704,47	179.521		221.413.704,47	179.521

ANHANG
DER
PC-WARE INFORMATION TECHNOLOGIES AG
LEIPZIG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009

**PC-WARE INFORMATION TECHNOLOGIES AG,
LEIPZIG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/2009**

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig (im Nachfolgenden kurz „PC-Ware AG“ genannt), für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses.

Die Darstellung der Ergebnisverwendung folgt § 158 AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (kurz: GuV) wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bezeichnungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 265 HGB dem Inhalt der Posten angepasst worden.

Außerdem ist gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB die Gewinn- und Verlustrechnung – wie im Vorjahr – um zwei Posten erweitert.

1.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens** und des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum bis zu 25 Jahren vorgenommen.

Zugänge in das Anlagevermögen werden ab dem Monat der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 aber nicht mehr als € 1.000 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen **Sammelposten** eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Anschaffung/Herstellung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst.

Aktivierete Eigenleistungen werden zu Stundenverrechnungssätzen, die aus den Personalaufwendungen abgeleitet werden, angesetzt. Anteilige personalbezogene Gemeinkosten sind in den Stundenverrechnungssätzen enthalten.

Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellkosten enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten bewertet worden. Gegebenenfalls sind Wertberichtigungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen worden.

Die **unfertigen Leistungen** sind entsprechend dem Fertigstellungsgrad mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. **Waren** sind mit den Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB bewertet.

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Für spezielle Kreditrisiken sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wird wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten sowie eigene Anteile zum gewogenen Durchschnittspreis der Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert sind vorgenommen worden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden **Rückstellungen** in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden **Pensionsrückstellungen** in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit wurden im Geschäftsjahr Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden marktübliche Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte verwendet. Handelsrechtlich werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich erst im Zeitpunkt ihrer Glattstellung erfasst. Davor erfolgt eine Bilanzierung des schwebenden Geschäftes grundsätzlich nur dann, wenn aus dem Sicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag ein Verlust droht und gemäß § 249 Abs. 1 HGB eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

Risiken aus Zins- und Preisänderungen wurden aus Sicht der PC-Ware AG als unwesentlich eingestuft und daher nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Angaben der Grundlagen für die Fremdwährungsumrechnung

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währungen lauten oder auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Umrechnung in Euro auf Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt bzw. mit dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung bzw. mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung eingegangen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Der Zugang unter dem Posten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte resultiert im Wesentlichen aus dem von der DIGI TRADE GmbH, Poing, erworbenen Kundenstamm. Dieser wird über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben.

Unter dem Posten Firmenwert wird der Kundenstamm der Senas AG, Leipzig, ausgewiesen. Dieser Kundenstamm resultiert aus der Verschmelzung auf die PC-Ware AG im Wege der Buchwertfortführung. Seine Werthaltigkeit wurde nachgewiesen. Die Gesamtnutzungsdauer dieses ausgewiesenen Kundenstamms wurde mit zehn Jahren festgelegt.

Der Zugang zu den geleisteten Anzahlungen in Höhe von T€ 6.049 betrifft Kosten im Zusammenhang mit der Anschaffung des neuen ERP-Systems (Customizingaufwendungen). Das ERP-System ist seit dem 1. April 2009 in Betrieb und wird ab dem neuen Geschäftsjahr planmäßig abgeschrieben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde am Standort Leipzig zwecks geplanter Expansion ein benachbartes Grundstück gekauft. Aus dieser Transaktion resultiert unter der Position Grundstücke ein Zugang von T€ 551.

Im Rahmen der Rekapitalisierung der PC-Ware IT und Tochtergesellschaft der PC-Ware IT, der PC-Ware Austria GmbH, Wien, Österreich, wurden am 27. März 2009 an die PC-Ware IT ein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss in Höhe von T€ 3.650 sowie in Höhe von T€ 2.500 an die PC-Ware Austria GmbH, Wien, Österreich, gewährt. Der Beteiligungsbuchwert an der PC-Ware IT erhöhte sich dadurch auf T€ 6.230. Mit zivilrechtlicher Wirkung zum 1. April 2009 wurden beide Gesellschaften auf die Comparex Austria GmbH, Wien, Österreich, verschmolzen.

Vor dem Hintergrund unwägbarer politischer sowie wirtschaftlicher Entwicklung in Ungarn hat der Vorstand der PC-Ware AG gemeinsam mit dem Comparex-Group-Management beschlossen, ein Angebot zu einem Management-Buy-Out der Comparex Magyarország Kft. zu akzeptieren. Die über die Tochtergesellschaft Comparex Austria GmbH gehaltene Beteiligung an der Comparex Magyarország Kft. wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 veräußert. Hieraus resultiert ein Abgang des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von T€ 1.200.

PC-Ware AG hat im Geschäftsjahr 2008/2009 die folgenden Gesellschaften als Alleingesellschafter gegründet:

- PC-Ware Information Technologies Spain, S.L., Alcobendas (Madrid), Spanien (T€ 3)
- PC-Ware Kazakhstan T.O.O., Almaty, Republik Kasachstan (T€ 69)
- PC-Ware Ukraina T.O.O., Kiew, Ukraine (T€ 49).

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist ein Darlehen in Höhe von T€ 1.506 an die russische Beteiligung enthalten. Das Darlehen unterliegt einer Verzinsung von 4,0 % p. a. und ist endfällig nach drei Jahren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 28.892 (Vorjahr: T€ 36.289) haben in Höhe von T€ 28.634 eine Laufzeit von unter einem Jahr und in Höhe von T€ 258 eine Laufzeit über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit T€ 22.483 (Vorjahr: T€ 29.726) beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 14.563 (Vorjahr: T€ 10.690), die Übrigen entfallen in Höhe von T€ 7.258 (Vorjahr: T€ 16.767) auf kurzfristige Darlehen, in Höhe von T€ 478 (Vorjahr: T€ 2.066) auf Ausschüttungen und auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 184 (Vorjahr: T€ 203). Die Forderungen haben sämtlichst eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum Stichtag in Höhe von T€ 8. Die Forderung hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Der Vorstand der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, hat aufgrund dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 10. Oktober 2008 einstimmig beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 6.124.335,00 um € 2.218.000,00 auf € 8.342.335,00 zu erhöhen. Dafür sind 2.218.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie und mit Gewinnberechtigung ab dem 1. April 2008, ausgegeben wurden. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und soll zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums eingesetzt werden.

Den Aktionären der PC-Ware Information Technologies AG wurden die neuen Aktien im Verhältnis 2,74 zu 1 zum Bezugspreis von € 16,50 angeboten. Von Altaktionären nicht bezogene Aktien wurden der „PERUNI“ Holding GmbH, Wien, Österreich, eine Gesellschaft der Raiffeisen Informatik Gruppe, zur Zeichnung angeboten. Die „PERUNI“ Holding GmbH hat die nicht von Altaktionären bezogenen Aktien gezeichnet.

Mit Datum vom 28. November 2008 hat die „PERUNI“ Holding GmbH den Aktionären der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot, welches im Einklang mit den Bestimmungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes steht, unterbreitet.

Danach wurde angeboten, die auf den Inhaber lautenden Stückaktien der PC-Ware Information Technologies AG, mit einem auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils € 1,00 je Aktie und Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. April 2008 gegen Zahlung eines Kaufpreises von € 16,50 pro Stückaktie zu erwerben. Die Annahmefrist lief bis zum 29. Januar 2009.

Das verbleibende Genehmigte Kapital setzt sich zum 31. März 2009 gemäß § 4 der Satzung in der aktuellen Fassung vom 10. Oktober 2008 wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I	€ 231.734
Genehmigtes Kapital II	€ 612.433
Genehmigtes Kapital gesamt	€ 844.167.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. August 1999 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 350.000, eingeteilt in bis zu 350.000 Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen (Aktienoptionsplan 2001). Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind ermächtigt worden, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2002/03 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zu gewähren.

Unter Ausnutzung der auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 24. August 1999 beschlossenen Ermächtigung hat der Vorstand im September 2001 ein Aktienoptionsprogramm implementiert. Insgesamt 289 Mitarbeiter und alle leitenden Angestellten des Konzerns haben eine Optionsvereinbarung abgeschlossen. Dabei dürfen maximal 10 % der Optionen auf Mitglieder des Top-Managements der PC-Ware AG oder der übrigen verbundenen Unternehmen entfallen. Die Optionsrechte wurden von der Position und der Beschäftigungszeit im Unternehmen abhängig gemacht. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Bezug einer Aktie der PC-Ware AG bei Vorliegen bestimmter definierter Ausübungsbedingungen.

Die Bedingungen für eine Ausübung der Aktienoptionen waren im Geschäftsjahr nicht gegeben. Darüber hinaus sind aufgrund des Ablaufes des Ausübungszeitraumes sämtliche ausstehenden Optionen im Geschäftsjahr verfallen.

Die Entwicklung der Anzahl ausstehender Aktienoptionen und die Angabe des gewichteten Durchschnitts der Ausübungspreise für jede der folgenden Mitarbeitergruppen bis zum Bilanzstichtag sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Summe	Mitarbeiter der PC-Ware Gruppe	Top-Management von Konzern- unternehmen	Top-Management der PC-Ware AG
Anzahl der ausstehenden Optionen am 31.03.2007	182.948	170.614	5.334	7.000
Im Geschäftsjahr 2007/2008 verfallen	-9.600	-9.600	0	0
Im Geschäftsjahr 2007/2008 gewährt	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr 2007/2008 ausgeübt	0	0	0	0
Anzahl der ausstehenden Optionen am 31.03.2008	173.348	161.014	5.334	7.000
Im Geschäftsjahr 2008/2009 verfallen	173.348	161.014	5.334	7.000
Im Geschäftsjahr 2008/2009 gewährt	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr 2008/2009 ausgeübt	0	0	0	0
Anzahl der ausstehenden Optionen am 31.03.2009	0	0	0	0

Am 8. Juni 2005 beschloss der Vorstand der PC-Ware AG auf der Grundlage von § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG ein Belegschaftsaktien-Sonderprogramm der Gesellschaft für leitende Mitarbeiter, denen eine abgestufte Stückzahl von Belegschaftsaktien zu Vorzugspreisen nach Maßgabe und zu den Bedingungen des verabschiedeten Belegschaftsaktien-Sonderprogramms der PC-Ware AG für leitende Mitarbeiter angeboten werden sollte. Mit dem Erwerb von Aktien der PC-Ware AG möchte der Vorstand den leitenden Mitarbeitern durch die angebotene Kapitalbeteiligung einen zusätzlichen Anreiz zur Steigerung des Unternehmenswertes mit dem Ziel eines stetigen Vermögenszuwachses auf Aktionärsseite geben.

Den leitenden Mitarbeitern wurden drei Angebote unterbreitet, die nach Stückzahl der angebotenen Belegschaftsaktien dreifach abgestuft sind. Erwerbsberechtigten leitenden Mitarbeitern wurden 100.000 Stückaktien zum Vorzugspreis von insgesamt T€ 968, 50.000 Stückaktien zum Vorzugspreis von insgesamt T€ 484 bzw. 30.000 Stückaktien zum Vorzugspreis von insgesamt T€ 290 zum Erwerb angeboten. Bei allen drei Angeboten beträgt der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis € 9,68/Aktie.

Die Angebote konnten die erwerbsberechtigten leitenden Mitarbeiter nur alternativ, jedes für sich aber nur komplett annehmen. Der Kauf einer Teilmenge war nicht möglich. Der Vorzugspreis für die Belegschaftsaktie errechnete sich dabei durch einen Abschlag von € 0,07 auf den Börsenkurs der PC-Ware AG Aktie am Tag der Gewährung. Die erworbenen Aktien waren bis zum 8. Juni 2008 gesperrt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 11. März 2008 wurde die Laufzeit des Programms und die Haltefrist der Aktien um weitere 18 Monate verlängert. Eine vorzeitige Veräußerung konnte nur mit Zustimmung der PC-Ware AG erfolgen. Diese Zustimmung zur Veräußerung wurde im Geschäftsjahr 2008/09 durch den Vorstand erteilt und teilweise in Anspruch genommen. Die Veräußerung der Aktien erfolgte im Einklang mit den Compliance-Richtlinien der Gesellschaft.

Ein Erwerb weiterer Stückaktien durch leitende Angestellte erfolgte im Geschäftsjahr 2008/09 nicht.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 ist das Bedingte Kapital (I) in Höhe eines Betrages von € 57.100 aufgehoben worden und lautet nunmehr auf € 292.900. Das Bedingte Kapital (I) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2003/04 zum 31. März 2009 noch € 243.565.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. € 50 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 2.449.734 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden. Die Options- und Wandelanleihen können auch mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden, wobei die Verzinsung auch wie bei einer Gewinnschuldverschreibung vollständig oder teilweise von der Höhe der Dividende der Gesellschaft abhängig sein kann. Zur Bedienung der Options- und Wandelanleihen wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.449.734 durch die Ausgabe von bis zu 2.449.734 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Bedingtes Kapital II).

Weiterhin wurde der Vorstand auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. € 50 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben.

In der Hauptversammlung vom 24. August 2007 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zum 23. Februar 2009 eigene Anteile bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Diese Anteile sollen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Unternehmensbeteiligungen als Zahlungsmittel genutzt werden. Weiterhin ist eine Veräußerung zu einem Preis, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet, möglich. Darüber hinaus dürfen die Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 28. August 2008 aufgehoben.

Im Gegenzug wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. Februar 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital, der zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, 10 % des zum Ermächtigungszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt, zu erwerben. Die eigenen Aktien dürfen Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden. Weiterhin dürfen die Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien dürfen zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, die im Rahmen der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gewährt bzw. auferlegt wurden. Darüber hinaus dürfen die eigenen Aktien dazu verwendet werden, sie als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand wurde ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von vorherigen, durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien erworben wurden oder die auf der Basis der von der Hauptversammlung vom 28. August 2008 erteilten Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen.

PC-Ware AG hält zum Bilanzstichtag 49.124 eigene Aktien (rechnerischer Anteil am Grundkapital T€ 49; dies entspricht 0,6 % (Vorjahr: 18.287 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von T€ 18,3; 0,3 %).

Während des Geschäftsjahres 2008/09 wurden 30.837 Stück eigene Aktien (rechnerischer Anteil am Grundkapital T€ 31; 0,4 %) über die Börse erworben.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden 85.343 Stück eigene Aktien (rechnerischer Anteil am Grundkapital T€ 85; 1,4 %) an institutionelle Investoren umplatziert.

Die Zu- und Abgänge der eigenen Aktien im Geschäftsjahr stellen sich nach Monatsscheiben wie folgt dar:

		Anzahl Stck.	durchschnittlicher Kauf-/Verkaufspreis €/Aktie
Anfangsbestand		18.287	11,90
Zugänge			
April	2008	3.533	11,93
Juni	2008	27.304	12,00
Endbestand		49.124	11,97

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 18.638 beinhalten im Wesentlichen eine Rückstellung für die bei dem Erwerb der Comparex-Anteile vereinbarte Earn-Out-Verpflichtung in Höhe von T€ 12.800, ausstehende Rechnungen von T€ 1.113, Gewährleistungsrückstellungen von T€ 772 sowie Personalrückstellungen von T€ 2.693, darunter Gratifikationen von T€ 1.326, Tantiemen von T€ 684, Urlaubsrückstellungen von T€ 435, Rückstellungen für Abfindungen T€ 148, eine Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge von T€ 75 sowie eine Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T€ 10.

Zum Bilanztag waren 52 Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus schwebenden Geschäften abgeschlossen worden. Die Termingeschäfte betreffen im Wesentlichen US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken mit einem Sicherungsvolumen von T€ 8.127. Sie sind sämtlichst kurzfristiger Natur und haben insgesamt einen Gesamtmarktwert von T€ -104. Die Risiken wurden durch die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unter den Steuerrückstellungen werden T€ 50 (Vorjahr: T€ 0) latente Steuern ausgewiesen.

Im laufenden Geschäftsjahr konnten die Betriebsprüfungen (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2004) für die PC-Ware Information Technologies AG sowie die folgenden verschmolzenen Gesellschaften:

- Senas AG, Leipzig
- Senas GmbH, Poing
- BDL Computer + Software Systemhaus GmbH, Berlin
- Senas GmbH, Neuss
- Senas GmbH, Ratingen
- Senas GmbH, Frankfurt
- Sächsische Hard- und Software GmbH, Dresden
- PC-Ware Systemhaus Hannover GmbH, Hannover
- Senas GmbH Systemhaus Neuss GmbH, Neuss

abgeschlossen werden. Die getroffenen Feststellungen sind im vorliegenden Abschluss vollumfänglich eingearbeitet worden.

Die Lohnsteuerprüfungen der Veranlagungsjahre 2004 bis 2007 der folgenden Gesellschaften:

- Senas AG, Leipzig
- Senas GmbH, Hamburg
- Senas GmbH, Poing
- Senas GmbH, Wiesbaden
- Senas GmbH, Karlsruhe
- BDL Computer + Software Systemhaus GmbH, Berlin
- Senas GmbH, Neuss
- Senas GmbH, Frankfurt
- PC-Ware Systemhaus Hannover GmbH, Hannover
- Senas GmbH Systemhaus, Leipzig

konnten ohne wesentliche Feststellungen beendet werden. Die Ergebnisse sind im Jahresabschluss bereits enthalten.

Die Lohnsteuerprüfung der PC-Ware Information Technologies AG dauert derzeit noch an. Über das Ergebnis der Prüfung kann derzeit noch keine Einschätzung vorgenommen werden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Neuaufteilung der Sparten mit dem Ziel der Schaffung einer höheren Transparenz vorgenommen. Aufgrund ähnlicher Geschäftsvorfälle sowie vergleichbarer Prozesse und Strukturen innerhalb der beiden Handelsbereiche Software und Hardware wurden diese zum Segment »Volume Business« zusammengefasst, wogegen das grundsätzlich margenstärkere Service-Geschäft unter »Value Business« geführt wird.

PC-Ware AG hat den Status eines EMEA LAR – eines EMEA-weit agierenden Microsoftlizenzhändlers – inne. Sämtliche Einkäufe aller Tochtergesellschaften der PC-Ware AG bei Microsoft wurden im Geschäftsjahr zentral über die PC-Ware AG getätigt. Die PC-Ware AG ihrerseits berechnet im Rahmen der Intercompany-Verrechnung dies an die Töchter weiter. In den Umsatzerlösen ist ein konzerninterner Umsatz in Höhe von Mio. € 110,5 enthalten (Vorjahr: Mio. € 119,7), davon entfallen Intercompany-Umsätze in Höhe von T€ 100.061 auf den Volume-Bereich (vorwiegend SSL) und in Höhe T€ 396 auf den Value-Bereich (vorwiegend PS und ISS).

Periodenfremde Erträge resultieren in Höhe von T€ 213 aus der Weiterberechnung von Intercompany-Aufwendungen aus dem Vorjahr.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
	€	€
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	6.060.168,51	4.613.124,67
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	134.880,84	172.735,03
Erträge aus Wertpapierverkäufen	6.750,00	55.472,95
Erträge aus Ausschüttungen aus Wertpapieren und Dividenden	7.500,00	31.975,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.162.159,37	1.279.241,37
	<u>7.371.458,72</u>	<u>6.152.549,02</u>
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-17.836,49	-25.431,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.821.482,24	-1.460.475,27
	<u>-1.839.318,73</u>	<u>-1.485.907,02</u>
	<u>5.532.139,99</u>	<u>4.666.642,00</u>

Von den Erträgen und Aufwendungen aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis entfallen auf verbundene Unternehmen im Bereich der Erträge T€ 6.927 (Vorjahr: T€ 5.555) und im Bereich der Aufwendungen T€ 501 (Vorjahr: T€ 746).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von T€ 263 auf Steuernachzahlungen für Vorjahre im Ergebnis der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung der PC-Ware Information Technologies AG sowie der verschmolzenen Gesellschaften (wir verweisen auf unsere Ausführungen zu Abschnitt „2. Erläuterungen zur Bilanz“). Des Weiteren wurde ein Steuerertrag über latente Steuern von insgesamt T€ 95 erfasst.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Die PC-Ware AG hat folgende Patronate und Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen übernommen:

Bürgschaftsnehmer	für	Art der Bürgschaft	Laufzeit	Volumen in €
Luzerner Kantonalbank, Luzern	PC-WARE Systems AG, Schweiz	Garantiebürgschaft für KK Linie	30.06.2009	1.318.044,02
Credit Suisse, Luzern	PC-WARE Systems AG, Schweiz	Garantiebürgschaft für KK Linie	30.06.2009	1.977.066,03
Deutsche Bank Leipzig	PC-WARE Systems AG, Schweiz	Patronatserklärung (Kreditauftrag)	bis auf weiteres	1.318.044,02
Bank Austria Creditanstalt, Wien	PC-Ware Austria GmbH, Österreich	Patronatserklärung für Kreditusage	bis auf weiteres	1.500.000,00
IBM Kreditbank GmbH, Stuttgart	PC-Ware Austria GmbH, Österreich	Patronatserklärung (Absicherung Rahmenvertrag)	Laufzeit des Rahmenvertrages	
Dankse Bank, Hamburg	Ravenholm Holding	Überziehung letter of support	Laufzeit des Kreditvertrages (bis auf weiteres)	1.500.000,00
CHG Meridian Leasing, Bern, Schweiz	PC-WARE Systems AG, Schweiz	Garantie zu Leasing Vertrag Büroausstattung	Laufzeit des Leasingvertrages 48 Monate	62.607,09

Bürgschaftsnehmer	für	Art der Bürgschaft	Laufzeit	Volumen in €
Deutsche Bank, Leipzig	PC-WARE Systems AG, Schweiz	selbstschuldnerische Bürgschaft/ Kreditauftrag	Laufzeit des Darlehensvertrages	2.044.176,62
IBM Kreditbank GmbH, Stuttgart	Comparex-Gruppe: Österreich, Spanien, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn Polen, Rumänien	Parental Guarantee Comparex	bis auf weiteres	5.000.000,00
Deutsche Bank, Leipzig	PC-Ware (Beijing) Commercial Company Ltd., Beijing, China	selbstschuldnerische Bürgschaft/ Kreditauftrag	bis auf weiteres	400.000,00
CSI Leasing, Bratislava, Slowakei	COMPAREX d.o.o., Bratislava, Slowakein	Garantie zu Leasing Vertrag Comparex SL	Laufzeit des Leasingvertrages 48 Monate	412.736,00
de lage landen Netherlands	PC-WARE Informations Technologies B.V.	Garantie zu Finanzierung deal EU Commission	15.02.2010	750.800,00
Gesamt:				16.283.473,78

Gegenüber Privatpersonen hat die PC Ware AG selbstschuldnerische Bürgschaften über ein Gesamtvolumen von T€ 1.084 abgegeben.

Mit Datum vom 31. März 2009 wurde durch die PC-Ware AG eine Rangrücktrittserklärung für die PC-Ware (Schweiz) AG, Dietikon, Schweiz, abgegeben, da die Gesellschaft eine bilanzielle Überschuldung von CHF 191.969,63 aufweist.

Gemäß „Share Sale und Purchase Agreement“ vom 27. Juni 2007 wurden seitens der PC-Ware AG 50 % der Anteile an der Comparex Austria GmbH, Wien, Österreich, an die Comparex Group B.V., Amsterdam, Niederlande, bis zur vollständigen Zahlung der zweiten vereinbarten Earn-Out-Zahlung verpfändet. Es besteht die Möglichkeit, diese Verpfändung durch eine Bankbürgschaft über T€ 4.000 zu ersetzen. Von diesem Recht hat die PC-Ware AG bisher nicht Gebrauch gemacht.

Folgende Patronate und Bürgschaften wurden für Lieferanten übernommen:

Bürgschaftsnehmer	für	Inhalt	Volumen	Laufzeit
C2000	PC-Ware Information Technologies Ltd., Großbritannien	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
enhanced technolo Corp	PC-Ware Information Technologies Ltd., Großbritannien	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
ideal Hardware	PC-Ware Information Technologies Ltd., Großbritannien	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
CMS Peripherals	PC-Ware Information Technologies Ltd., Großbritannien	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
Tech Data Schweiz	PC-Ware Systems AG, Schweiz	Schuldbeitritt	€ 300.000,00	bis auf weiteres
Pilatus Aircraft Ltd.	PC-Ware Systems AG, Schweiz	Patronat	für alle Geschäfte	31.07.2009
Ingram Micro	PC-Ware Information Technologies S.r.l., Italien	corporate guarantee	für alle Geschäfte	bis auf weiteres
VM Ware	PC-Ware Information Technologies S.r.l., Italien	corporate guarantee	für alle Geschäfte	bis auf weiteres
Tech Data	PC-Ware Austria GmbH, Österreich PC-Ware Information Technologies GmbH, Wien, Österreich	Schuldbeitritt	€ 500.000,00	bis auf weiteres
Magirus	PC-Ware Austria GmbH, Österreich PC-Ware Information Technologies GmbH, Wien, Österreich	Patronatserklärung	€ 500.000,00	bis auf weiteres
Ingram Micro	PC-Ware Austria GmbH, Österreich PC-Ware Information Technologies GmbH, Wien, Österreich	Patronatserklärung	€ 300.000,00	bis auf weiteres
	PC-Ware Nordic Holding A/S, Dänemark	letter of support	general	31.05.2010
AMAG Leasing	PC-Ware Systems AG, Schweiz	Patronat	unverbindlich	bis auf weiteres
ECS	PC-Ware (Beijing) Commercial Company Ltd., China	Patronat	unverbindlich	bis auf weiteres

Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	Gesamt
	T€	T€	T€
Miete	934	2.291	3.225
Kfz-Leasing	1.168	929	2.097
Sonstige Leasingverpflichtung (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	270	277	547
Versicherungen	599	204	803
	<u>2.971</u>	<u>3.701</u>	<u>6.672</u>

Zum Stichtag bestanden weiterhin Verpflichtungen aus einer Warenkreditversicherung in Höhe von T€ 274 und aus einem Finanzierungsleasingvertrag in Höhe von T€ 471.

Für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 198 sowie für sonstige Leistungen in Höhe von T€ 18 als Aufwand erfasst.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum an:

- Dr. Knut Löschke, Leipzig, Dipl.-Kristallograph (Vorsitzender des Vorstandes)
(Mitglied des Aufsichtsrates der bluechip AG Meuselwitz, Mitglied des Aufsichtsrates des Uniklinikums Leipzig)
- Dr. Tillmann Blaschke, Leipzig, Dipl. Volkswirt, Finanzvorstand.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 1.184. Für die TantiemEZahlungen für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 684 gebildet. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung betrug T€ 15.

Gemäß § 286 Abs. 5 HGB kann mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden, dass die Angabe der Bezüge eines jeden einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unterbleiben kann. Dieser Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 14. September 2006 gefasst und gilt für die Geschäftsjahre 2007/2008 bis einschließlich 2010/2011, längstens aber bis zum 13. September 2011.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 103 gebildet. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum an:

- Dr. jur. Wolfgang Vehse, Staatssekretär a. D., Dresden, (Vorsitzender) bis 8. März 2009
- Dir. Mag. Wilfried Pruschak, Wirtschaftsinformatiker, Oberwaltersdorf, Österreich, (Vorsitzender) seit 16. März 2009, Mit Beschluss vom 15. Dezember 2008 des Amtsgerichtes Leipzig wurde Hr. Dir. Mag. Wilfried Pruschak für die Dauer der Verhinderung des Aufsichtsratsmitgliedes Hr. Dr. Wolfgang Vehse an der Ausübung seines Amtes zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.
- Rudolf von Sandersleben, Leipzig, Kaufmann (Stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Lassmann, Leipzig, Universitätsprofessor für Wirtschaftsinformatik bis 2. März 2009
- Mag. Friederike Petznek-Stadlbauer, Juristin, Wien, Österreich, seit 16. März 2009.

Weitere Aufsichtsratsmandate werden durch die Aufsichtsratsmitglieder bei folgenden Firmen wahrgenommen:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Lassmann:
 - Mitglied des Aufsichtsrates der BIC Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer Leipzig mbH, Leipzig
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Handelshochschule Leipzig
 - Präsident des Verwaltungsrates der Bison Schweiz Holding AG, Sempach, Schweiz
- Rudolf von Sandersleben:
 - Aufsichtsratsvorsitzender der BOSK AG, Seifhennersdorf
- Mag. Friederike Petznek-Stadlbauer:
 - Mitglied des Aufsichtsrates der KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
 - Mitglied des Aufsichtsrates der LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H., Wien
 - Mitglied des Aufsichtsrates der NÖM AG, Wien
 - Mitglied des Aufsichtsrates der NÖM International AG, Wien.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich im Berichtszeitraum auf T€ 57.

4.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtszeitraumes beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf 367 Angestellte.

4.4. Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Die Erklärung über die Befolgung der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde abgegeben und wird den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Bilanzgewinn

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt. Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 6.902.645,18), der Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile in Höhe von € 370.238,20, einer Ausschüttung von € 3.037.605,50 und des Jahresüberschusses 2008/09 (€ 5.046.566,58) wird ein Bilanzgewinn von € 8.541.368,06 ausgewiesen.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht wird.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, an die jeweils bezugsberechtigten Aktionäre eine Dividende in Höhe von € 0,65 pro Aktie auszuschütten.

8. Die Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leipzig, den 29. Mai 2009

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig
Der Vorstand

Dr. Knut Löschke

Dr. Tillmann Blaschke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 2. Juni 2009

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Otter)
Wirtschaftsprüfer

(gez. ppa. Gneuß)
Wirtschaftsprüfer